Beschlüsse der «Budget-Gmeind» vollziehen

Gretzenbach setzt Sonderkommission Elektranetz ein

Zum Vollzug der Beschlüsse der Budgetgemeindeversammlung schob der Gemeinderat eine Sondersitzung ein. Wichtigstes Geschäft war die Wahl einer Sonderkommission für den Rückkauf und Betrieb des Elektrizitätsnetzes.

Gemeindepräsident Hanspeter Jeseneg konnte feststellen, dass die Budgetgemeindeversammlung vom 20. Dezember 2004 mit 243 Personen die bestbesuchte Gemeindeversammlung der letzten 30 Jahre war.

Rückkauf Stromnetz

Wichtigstes und folgenschwerstes Geschäft der Gemeindeversammlung bildete der Rückkauf des Stromnetzes Gretzenbach von der EGS (Elektrizitätsgesellschaft Schönenwerd). Nach langer und intensiver Diskussion war die Versammlung mit 140 zu 94 Stimmen dem Mehrheitsantrag des Gemeinderates gefolgt. Sie bewilligte einen Kredit von maximal 6,5 Millionen Franken für den Rückkauf des Gemeindestromnetzes samt Massnahmen zum Herauslösen aus dem EGS-Verbund und den eigenen Betrieb. Diesem Gemeindeversammlungsbeschluss war Ende November ein Urnenentscheid vorausgegangen. Dabei hatten die Stimmbürger den Verkauf des Gemeindenetzes im EGS-Verbund an die AVAG abgelehnt.

Das Stromnetz muss jetzt bis am 31.12.2004 von der EGS zurückgekauft werden, da die Genossenschaft per 1.1.2005 an die AVAG (Atel Versorgungs AG) verkauft wird. Diesen Verkauf hatten zuvor die Generalversammlung der EGS und die Einwohnergemeinden Niedergösgen (an der Gemeindeversammlung im Juni) und Schönenwerd (an der Urnenabstimmung vom November) beschlossen.

Gemeinderatsthema Stromversorgung (Winterbild Allmend Gretzenbach)
FOTO: HANS BEER

Übergangslösung gesucht

Die Herauslösung des Gemeindenetzes aus dem EGS-Verbund und der eigenständige Betrieb durch die Gemeinde oder eine beauftragte Gesellschaft braucht natürlich Zeit. Es sind technische Lösungen zu finden und für alle Anlagenteile ausserhalb des Netzes sowie weitere betriebsnotwendige Teile Entschädigungen auszuhandeln.

Im Vordergrund stand im Gemeinderat dabei die Sorge um die Versorgungssicherheit der Stromkonsumenten. Dabei geht es nicht nur um die Stromlieferung selber, sondern auch die Behandlung von Störfällen und Stromunterbrüchen.

Der Gemeinderat beschloss deshalb, der EGS den von der Gemeindeversammlung entschiedenen Netzrückkauf formell mitzuteilen und ihr die fristgemässe Überweisung des Rückkaufspreises bis Ende Jahr anzubieten. Zwar war seit der Gemeindeversammlung vom letzten Juni bekannt, dass der ursprünglich vom Gemeinderat beantragte Netzverkauf an die AVAG umstritten war. Vor dem definitiven Entscheid durch die Gemeindeversammlung konnte aber die formell vorgesehene Kündigung nicht eingereicht werden. Der Gemeinderat schlägt der EGS deshalb eine einvernehmliche Lösung mit einer Übergangsfrist bis 30.6.2005 vor. Während dieser Zeit soll der Weiterbetrieb der Stromversorgung durch EGS bzw. AVAG erfolgen und die technische und finanzielle Übernahme ausgehandelt werden.

Sonderkommission Elektra

Der Gemeinderat diskutierte und genehmigte ein Pflichtenheft für einen neuen Sonderausschuss «Elektrakommission» mit den folgenden Zielsetzungen: «Die Elektrakommission hat den Auftrag, schnellstens tragbare Lösungen für einen eigenen Netzbetrieb zu erarbeiten und dem Gemeinderat zum Beschluss vorzulegen. Die Elektrakommission übernimmt ab 1.1.2005 die operative Verantwortung für den sicheren und rentablen Betrieb des Stromnetzes im Versorgungsgebiet Gretzenbach.»

Die Gemeinderatsfraktionen schlugen folgende Mitglieder der neuen Elektrakommission vor: Walter Wirth, FdP; Walter Schärer, FL; Hansjörg Merz, SP; Otto Hermann, SVP; Andreas von Däniken, CVP.

Auf Anfrage hin erklärte sich Mario Schenker bereit, ebenfalls in der Kommission mitzuarbeiten. Er hatte das Komitee gegen den EGS-Verkauf geleitet und stets die Prüfung von Alternativen gefordert. Der einstimmige Gemeinderat wählte die Elektrakommission in dieser Zusammensetzung.

Gleich nach der Gemeindeversammlung fand die konstituierende Sitzung der Kommission statt. Die Funktionen wurden dabei wie folgt zugeordnet: Präsident ist Hansjörg Merz, Vizepräsident Walter Wirth und Aktuar Walter Schärer.

BE